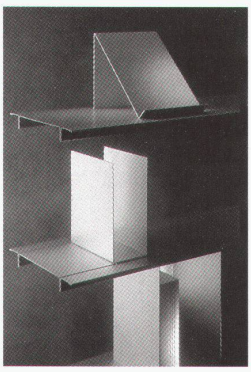
Firmennachrichten

Zwei weitere Highlights bei Andome engros

Not macht erfinderisch, aber macht sie auch berühmt?

Lukas Buol und *Marco Zünd*, zwei Schweizer Architekten, wurden durch ihr Dilemma, fehlendes Büchergestell versus hohe Kosten, erfinderisch. Das Resultat lässt sich sehen, wurde berühmt und heisst *Zoll D*. Das Gestell *Zoll D* besticht durch die Verarbeitungstechnik, da das Aluminiumblech nur durch Abkanten behandelt wird. Ein weiteres Merkmal ist die Betonung der Funktionalität. Beispielsweise nehmen die zweifach U-förmigen Tablare die auf sie wirkenden Lasten auf; gleichzeitig sind sie auch eine Positionierungshilfe für die Abstandstücke (Boxen) sowie für mögliche Accessoires (Magazinhalter, Displays).

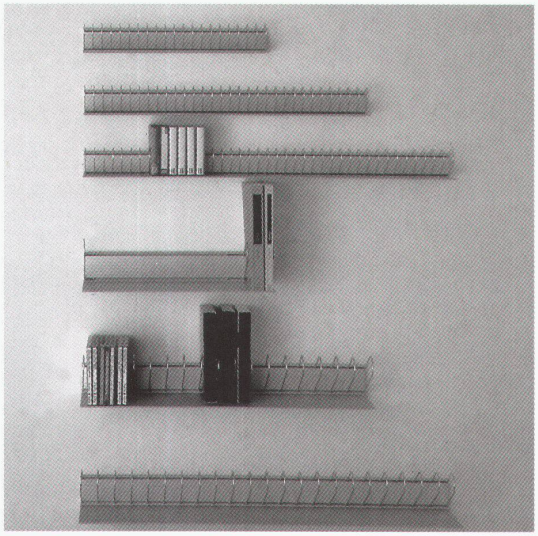
Zoll D wird von *Nils Holger Moormann* produziert. Er gilt als Deutschlands konsequentester Möbelproduzent. Die Möbel, welche aus der Küche seiner Designer kommen, überzeugen durch Schnörkellosigkeit, die Verwendung purer Materialien und die klare Funktionalität. So ist es



nicht erstaunlich, dass Produkte aus dem Hause Moormann immer wieder mit den verschiedensten renommierten Designpreisen ausgezeichnet werden. Auch Lukas Buol und Marco Zünd zählen zu den prämierten Designern; sie haben mit dem Gestell *Zoll D* den Designpreis Schweiz 1995 gewonnen.

TECA ist das zweite Highlight, das Andome engros präsentieren kann. Entworfen wurde dieses Modularsystem vom bekannten Designer Enzo Mari. Das Unternehmen *ROBOTS*, das sich auf die Herstellung von Kleinmöbeln aus Aluminium und verchromtem Stahldraht in hochwertiger Qualität spezialisiert hat, fertigt dieses System an. *TECA* basiert auf Aluminiumkonsolen, wobei die Ablageflächen aus kaltgepresstem Aluminium bestehen. *TECA* bietet zwei verschieden tiefe und vier verschieden lange Ablageflächen an: schmale für die Aufbewahrung von Audiokassetten sowie breite für CDs und Videokassetten. Ohne die Unterteilungseinheit kann es als Büchergestell verwendet werden. An der Wand fest montierbar oder einfach nur angelehnt und in verschiedenen Höhen lieferbar, zeigt sich TECA von der praktischen Seite.

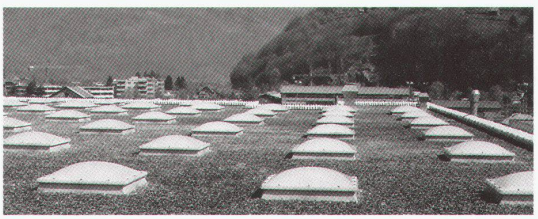
Andome engros bietet nebst diesen zwei neuen Kollektionen eine vielfältige Produktepalette an. Der Showroom von Andome ist den bekannten Linien *Luceplan, Flexform* und *Segno* ein geeignetes Umfeld, ihre durchdachten und überzeugenden Ideen den Architekten, Innenarchitekten und Fachhändlern zu präsentieren. Doch auch für den Endabnehmer ist Andome engros interessant, da ein umfangreiches Angebot an Bezugsquellenregistern, Preislisten und Prospekten zur Verfügung steht.
Andome engros,
8425 Oberembrach



100 Jahre Jakob Scherrer Söhne AG, Zürich

Als Jakob Scherrer im Jahr 1896 seine Gebrauchsspenglerei am Bleicherweg eröffnete, war kaum abzusehen, dass daraus einmal der grösste Fachbetrieb im Kanton Zürich entstehen könnte. Mit vier Arbeitern begann der Meister eine treue Kundschaft rund um den Paradeplatz aufzubauen.

Wohlgefüllte Auftragsbücher gab es aber erst nach seiner Innovation, die, 1910 patentiert, bis heute zur Vorreiterrolle des Unternehmens beiträgt. Es war ihm gelungen, eine kittlose Verglasung mit Bleibändern zu entwickeln. Glasdächer galten als beliebtes Gestaltungselement der Architekten. Lichtdurchflutete



Bahnhöfe und Fabriken, Veranden und Kuppelbauten prägten den Baustil.

Mitten in der Krisenzeit entschloss sich Jakob Scherrer, für den zu klein gewordenen Betrieb in der noch ländlichen Brunau eine Fabrikationsstätte zu errichten. Der Umzug erfolgte 1930. Langsam wandelte sich die Gebrauchs- zur Bauspenglerei; in modernen Bauten war nun Installationstechnik gefragt. Es ist wohl dem Weitblick Jakob Scherrers zu verdanken, dass der Betrieb diese Umstellungen fast mühelos bewältigte.

1943 wurde der Betrieb in eine Kollektivgesellschaft übergeführt. Die Söhne Ernst und Jakob übernahmen die Leitung. Die nach und nach einsetzende Baukonjunktur erlöste sie von den Sorgen der Arbeitsbeschaffung. Bald einmal gab es kaum ein bekanntes Gebäude in und um Zürich, das nicht in Scherrers Auftragsbüchern vermerkt war. Mythenschloss und Grand Hotel Dolder, Swissair Hangars und Fraumünster, Kongresshaus oder die Kirche Wollishofen sind bloss einige Beispiele dafür.

Die neue Geschäftsleitung der dritten Generation – Peter und René Scherrer –, die 1965 die Geschicke übernommen hatte, ergänzte das Angebot mit eingekaufter Handelsware. Diese macht heute mehr als die Hälfte des Umsatzes aus. Mit der Einsicht, nicht mehr alles selbst fertigen zu können, öffneten sich visionäre Dimensionen. Die Einführung von Lichtkuppeln mündete in die eigene Marke «Cupolux». Sie ist heute jedem Architekten oder Baumeister ein Begriff zur idealen Tageslichtausleuchtung von Hallen, Fabriken und Geschäftshäusern. Ein weiteres Standbein brachte die Entlüftungs- und Ventilationstechnik. Vermehrt hielt auch das Engineering Einzug. Bauherren waren zunehmend an Gesamtlösungen interessiert.

Trotz dieser Entwicklung nimmt das angestammte Handwerk noch immer eine wichtige Stellung in der Firmenstruktur ein. Der Prototypenbau zum Beispiel ist eine gefragte Spezialität von Scherrer. Auch werden unter Anleitung von Künstlern vermehrt Blechskulpturen gepresst und

gebogen, gelötet und geschweisst. Dekorative Elemente zieren inzwischen auch Einkaufszentren und Banken, Bahnhöfe und öffentliche Gärten usw. Zur Konstruktion bedient man sich modernster Elektronik.

Auf Ende 1996 übernimmt nun die vierte Scherrer-Generation den Betrieb mit seinen 60 Fachleuten.

Auch Beat Scherrer hat sein Handwerk von der Pike auf gelernt. Mit Markus Trinkler ist zudem erstmals ein familienfremdes Geschäftsleitungsmitglied eingezogen. Die Kontinuität in der Firmenpolitik bleibt auf jeden Fall gewahrt. Die Jakob Scherrer Söhne AG ist für die Zukunft gerüstet.

Die aktuellen Produktbereiche der Jakob Scherrer, Söhne AG:

Industriespenglerei: Gehäuse, Chassis, Konsolen, Metallprofile, geformte Bleche für Maschinen und Anlagen, Schneid-, Stanz- und Verformungstechnik für Kleinserien und Prototypen, Dachentlüfter.

Metallbau: Lagergestelle, Ladeneinrichtungen, Möbel, Dekorationselemente, Skulpturen, Plastiken, Schlosserei, Eisenkonstruktionen.

Tageslichttechnik: Cupolux-Lichtkuppeln, Lichtbänder, Unterstell- und Vordächer für Fahrzeuge, Rauchentlüftung, Mehrzwecklüftungssysteme.

Bauspenglerei: Turm- und Fassadenverkleidung, Metalldächer, Rinnen, Abfallrohre, Ventilationskanäle, Zinnen, Aluminiumdächer.

Restauration: Kirchtürme, Ornamentik, Denkmalpflege, Brandschutz

Technik in Blei: Walz-, Press- und Stangenblei, Gussformen, Schall- und Strahlenschutz, Duschentassen, Fensterblei, Drähte, Kühlschlangen, Boden- und Wandverkleidung, Auswuchtblei.

Jakob Scherrer Söhne AG, 8059 Zürich

Filigrane Ästhetik in Aluminium aus Schweizer Kollektion

Wer ein Regalsystem sucht, das hohen ästhetischen Ansprüchen zu genügen vermag, flexibel in Gestaltung und Anwendung ist und erst noch auf Jahre hinaus schön und funktional bleibt, der sollte sich *Tall* von Radar etwas genauer ansehen.

Das modular aufgebaute Regalsystem *Tall* besticht durch seine filigrane Ästhetik und diskrete Eleganz. Dieses auf nur 1 mm starken, profilierten Seitenteilen aufgebaute System wirkt vornehm zurückhaltend und bietet ein Höchstmass an Stabilität, Flexibilität und Funktionalität.

Tall ist einfach in der Montage und bietet dank seiner drei Höhen- und zwei Breitendimensionen eine Vielzahl von individuellen Gestaltungs- und Nutzungsmöglichkeiten. Durch sinnvolle Einbauelemente wie Zugtablare, CD-Auszüge, Schubladen oder Klappfronten entsteht zudem eine funktionale Vielfalt. Die ausgeklügelte, in ihrer Anwendung aber einfache Fixierung der Elemente erlaubt jederzeit einen Um- oder Ausbau des Systems.

Dem universellen nutzbaren Regalsystem *Tall* sind in seiner Anwendung praktisch keine Grenzen gesetzt. Durch die beidseitig einsetzbaren Tablare und Einbauelemente eignet sich *Tall* ideal als Raumteiler, Büchergestell, Büromöbel, Hi-Fi-Tower oder eben multifunktional genutztes Einrichtungsstück.

Radar Produkte, 4600 Olten

Neuer Drückergriff noch anwender- und montagefreundlicher

Mit dem neuen «Drückergriff 11» stellt HEWI eine Weiterentwicklung des erfolgreichen Produktes vor, das jetzt noch montagefreundlicher und durch die schmale Schildform für mehr Rahmentüren als bisher geeignet ist.

Da der Drückergriff nach Angaben des Herstellers im Objektbereich vor allem an stark frequentierten Feuer- und Rauchschutztüren montiert wird, ist die neue Generation ausschliesslich in der feuergeschützten Ausführung erhältlich. «Drücken»- bzw. «Ziehen»- Symbole machen auch dem ungeübten Anwender die Funktionsweise des Griffes deutlich: durch Drücken wird die Schlossfalle freigegeben, und die Tür geht in Öffnungsrichtung auf, ein Ziehen bewirkt die gleiche Funktion in Gegenrichtung. Anschliessend federt der Griff in seine Ausgangsposition zurück.

Durch nur noch eine Unterkonstruktion, die als massives Gussteil ausgeführt ist und den 32 mm breiten Schild verwindungssteif macht, lässt sich der Drückergriff in weniger als zehn Minuten komplett montieren. Variable Schraubenlängen (72 bis 98,5 mm) sorgen dafür, dass das neue Produkt zu allen gängigen Türstärken passt. Ein Anti-Panik-Stift gewährleistet bei Türen, die im Normalbetrieb ausschliesslich von einer Seite geöffnet werden sollen, auch Öffnungsmöglichkeiten im Notfall von der anderen Seite. Abgerundete Formen und die porenfreie Nylonoberfläche sorgen zudem für Unfallsicherheit und Hygiene.

Der neue Drückergriff ist besonders stabil und langlebig. Er lässt sich wie alle HEWI-Produkte mit dem Gesamtprogramm des Arolser Herstellers kombinieren und kann durch seine charakteristische Form- und Farbgebung innenarchitektonische Akzente setzen.

HEWI Heinrich Wilke GmbH, D-34442 Arolsen

Wedi XDRY

Bei dem neuen Produkt von Wedi handelt es sich um einen Systembaustoff, der die tragende und ausgleichende Funktion des Unterlagsbodens übernimmt. Dieser Leichtbaustoff besteht aus extrudiertem Polystyrol-Hartschaum (0–12 mm) und einem kunststoffvergüteten Zementbinder. Unter Zugabe von Wasser kann der Baustoff maschinell angemacht werden. Die Handhabung erfolgt wie beim herkömmlichen Unterlagsboden und ist leicht zu verarbeiten dank:

- geringem Gewicht: 550 kg/m³
- schneller Endfestigkeit: nach 7 Tagen weiterverarbeitbar
- geringerer Aufbauhöhe (40 mm)
- keiner Kapillarität
- keiner Wasseraufnahme
- guter Wärmedämmung: 0,117 W/mK.

Räume, die bis anhin aus statischen Gründen (Dachausbau) nicht genutzt werden konnten, können dank Wedi XDRY sinnvoll umfunktioniert werden. Der zusätzliche Einbau einer Trittschalldämmung bewirkt eine überdurchschnittliche Schallisolation.

Der Importeur offeriert nebst Unterlagen auch kostenlose Beratung und Betreuung während der Planungs- und Verarbeitungszeit. Der Verkauf erfolgt über den schweizerischen Baumaterialhandel.

Nur wo WEDI draufsteht, ist auch WEDI drin!

Ab sofort ist jede *echte* WEDI-Bauplatte mit dem WEDI-Schriftzug und einer Produktionsnummer ausgestattet. Die unentbehrliche Leichtbauplatte dient dem Schutz von Unterbauten und als Montageplatte für kreative Konstruktionen. Sie ist direkter Träger für Keramik, Natursteine und Putze. Das WEDI-Bauplatten-Komplettsystem umfasst auch jegliche Befestigungs- und Montagehilfen und löst seit kurzem das Problem der Trittschalldämmung.

Seit über zehn Jahren geben wir unsere Erfahrung und unser umfassendes Know-how an Schulungen und Seminaren an die Verarbeiter weiter. Die kostenlose Planungs- und Baustellenberatung ergänzt die optimale Betreuung unserer Partner. Durch Innovation und Sortimentsausbau sind wir die Nr. 1 in ganz Europa geworden.

Ihr WEDI-Vertreter für die Schweiz:
THUMAG AG, 9326 Horn